

Wir sind Esslingen

Von Gerd Schneider

Wer pauschal behauptet, die Bürger seien politikverdrossen oder gar demokratiemüde, wird in Esslingen eines Besseren belehrt. Dort ist in den vergangenen Monaten eine Bewegung entstanden. Mit einem Bürgerbegehren hat sie ihre Stadtverwaltung gezwungen, die Wähler über den künftigen Standort der Bücherei abstimmen zu lassen. So ein Bürgerentscheid ist ein seltenes Ereignis – und in der kommunalen Demokratie eines der wenigen Instrumente, mit denen Wähler ganz direkt Einfluss auf Oberbürgermeister und Gemeinderat nehmen können. Ihre Botschaft an sie lautet: Wir sind Esslingen, nicht nur Ihr!

Allerdings stehen die Befürworter der Pflughof-Variante vor einer gewaltigen Hürde. Mindestens 20 Prozent der 70 000 Wahlberechtigten – also 14 000 – müssten für ihre Sache stimmen. Zum Vergleich: OB Jürgen Zieger erhielt bei seiner Wiederwahl 2014 etwas mehr als 13 000 Stimmen. Ginge es „nur“ um den Bücherei-Standort, wäre das Unterfangen wohl chancenlos. Doch in Esslingen macht sich seit einiger Zeit eine massive Unzufriedenheit über „die da oben“ breit. Viele Bürger fühlen sich übergangen und nicht ernst genommen. Die Stadtverwaltung trägt das Ihre dazu bei. Das Niveau ihrer Kommunikation und Außendarstellung lässt nur den Schluss zu, dass der Stadt das Bild, das die Bürgerschaft von ihr hat, wurst ist. Das alles könnte dazu führen, dass so mancher Bürger den Bücherei-Entscheid dazu nutzt, den Stadtoberen einen Denkmittel zu verpassen. Vor allem das macht den ersten Bürgerentscheid Esslingens spannend – und brisant.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.